

Devisentelegramm

24.06.2025

07:59

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1610	1,1612	EUR / AUD	1,7870	1,7881	EUR / HUF	402,45	402,86
EUR / GBP	0,8554	0,8559	EUR / NZD	1,9305	1,9311	EUR / CNH	8,3311	8,3346
EUR / CHF	0,9417	0,9425	EUR / HKD	9,1137	9,1154	GBP / USD	1,3565	1,3573
EUR / JPY	168,72	168,76	EUR / SGD	1,4875	1,4884	USD / CHF	0,8111	0,8117
EUR / CAD	1,5929	1,5933	EUR / TRY	45,9575	46,0441	USD / JPY	145,32	145,33
EUR / SEK	11,1041	11,1073	EUR / THB	38,0228	38,0990	USD / CAD	1,3720	1,3721
EUR / NOK	11,6783	11,6863	EUR / CZK	24,787	24,815	AUD / USD	0,6494	0,6497
EUR / DKK	7,4593	7,4611	EUR / PLN	4,2681	4,2737	NZD / USD	0,6013	0,6014

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1604-06	1,1459-61	1,1595-97	
New York	1,1579-81	1,1456-58	1,1574-76	
Tokio	1,1612-14	1,1573-75		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Im asiatischen Handel konnte der Euro gegenüber dem US-Dollar kräftig zulegen und sogar die 1,16er-USD-Marke überschreiten. Auslöser für diesen Schub war zunächst die Nachricht über einen mutmaßlichen Angriff Irans auf eine US-Militärbasis, der allerdings von den Märkten schnell als nicht eskalierend bewertet wurde – vor allem, da sowohl Katar als auch die USA im Vorfeld über den Vergeltungsschlag informiert worden sein sollen. Für weitaus größere Überraschung sorgte jedoch die plötzliche Erklärung von US-Präsident Donald Trump, dass sich Iran und Israel auf einen Waffenstillstand geeinigt haben, der seit dem heutigen Morgen um 06:00 Uhr offiziell in Kraft ist. Diese geopolitische Entspannung ließ nicht nur den Euro steigen, sondern sorgte auch für eine freundliche Grundstimmung an den Kapitalmärkten. Unterstützt wurde dies zusätzlich durch geldpolitische Signale: Michelle Bowman, Mitglied im Board of Governors der US-Notenbank, äußerte sich in einer Rede am gestrigen Tag in Prag dahingehend, dass sie eine Zinssenkung bereits im Juli unterstützen würde – vorausgesetzt, der Inflationsdruck bleibt moderat. Ihr Ziel sei es, den Leitzins näher an seinen neutralen Wert zu bringen und gleichzeitig einen gesunden Arbeitsmarkt zu erhalten. Auch von der Investmentbank Morgan Stanley kamen beruhigende Worte. Chefstratege Michael Wilson erklärte, dass die jüngsten Marktverwerfungen wohl nur temporärer Natur seien. Entscheidend für die weitere Entwicklung sei allein der Ölpreis, der besonders sensibel auf Nachrichten aus dem Nahen Osten reagiert. Ein starker Anstieg könnte laut Wilson Inflationsängste und konjunkturelle Sorgen befeuern. Passend dazu folgte erneut ein Tweet von Donald Trump, der betonte, dass alle Beteiligten bemüht sein sollten, den Ölpreis niedrig zu halten, und dass er die Situation persönlich „genauestens überwache“. Ob das reiner Zufall oder eine kalkulierte Intervention war, bleibt – wie so oft – offen. Die Futures jedenfalls zeigten sich am heutigen Dienstag erholt und tendierten deutlich fester. Konjunkturell positive Impulse kamen gestern zudem aus Deutschland, wo der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe mit 50,4 Punkten den höchsten Stand seit 2022 erreichte. Damit wurde die psychologisch wichtige 50er-Marke – die auf Expansion hinweist – wieder überschritten. Beobachter führen dies auf einen verhaltenen Konjunkturimpuls durch die neue Bundesregierung zurück, die neue Zuversicht im Industriesektor auslöst. Etwas verhaltener fielen die PMI-Daten aus den USA aus. Zwar blieb auch hier der Gesamtindex mit 51 Punkten oberhalb der Expansionsschwelle, verfehlte aber die Erwartung von 52 Punkten. Auch der Servicebereich zeigte sich leicht unter den Prognosen (52,9 statt erwarteten 53,1 Punkten), blieb aber auf solidem Niveau. Im heutigen Tagesverlauf richtet sich der Fokus nun ganz auf die Anhörung von Fed-Chef Jerome Powell. Die Märkte erhoffen sich konkrete Hinweise auf den weiteren geldpolitischen Kurs der Federal Reserve. Besonders im Kontext der jüngsten geopolitischen Entwicklungen und der Forderungen aus dem Weißen Haus dürfte seine Einschätzung zur Lage entscheidenden Einfluss auf die Marktstimmung nehmen.

EURUSD zeigt sich um 1,1605 USD. Gen Süden gerichtete Kurse blicken auf einen Halt bei 1,1565 USD, während nordwärts gerichtete Kurse bei 1,1630 USD auf eine Hürde treffen.

EURGBP befindet sich kaum verändert bei 0,8555 GBP. Wir halten weiterhin an den Marken 0,8600 GBP auf der Oberseite und 0,8370 GBP auf der Unterseite fest.

EURCHF pendelt um 0,9420 CHF. Wir erweitern den Korridor zwischen 0,9220 CHF und neuerdings 0,9505 CHF.

EURJPY tendiert heute Morgen bei 168,75 JPY. Sollte der Yen weiter an Terrain verlieren, könnte bei 170,00 JPY ein Widerstand lauern. Abgebende Notierungen könnten bei 165,30 JPY eine Unterstützung vorfinden.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
10:00	DE	Ifo-Geschäftsklima, Index	Jun	88,0	87,5
16:00	US	Verbrauchervertrauen (CB); Index	Jun	99,8	98,0
16:00	US	Anhörung Jerome Powell; Financial Services Committee; halbjährlich			
16:15	EZ	EZB-Chefvolkswirt Lane			

Quelle: Bloomberg

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.